

# Viel Geld für die Zusammenarbeit

Die EU zahlt bis 2013 insgesamt 67 Millionen Euro für grenzüberschreitende Projekte am Oberrhein / Die ersten Anträge genehmigt

---

VON UNSERER KORRESPONDENTIN  
BÄRBEL NÜCKLES

---

**STRASSBURG.** Grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein ist der Europäischen Union 67 Millionen Euro wert. Mit einer ersten Sitzung des Belegitausschusses ist das so genannte Interreg-Programm gestern in Straßburg

in seine vierte Phase bis 2013 gestartet. Seit 1990 hat die EU in der trinationalen Region zwischen Basel und der Ortenau rund 350 grenzüberschreitende Projekte unterstützt.

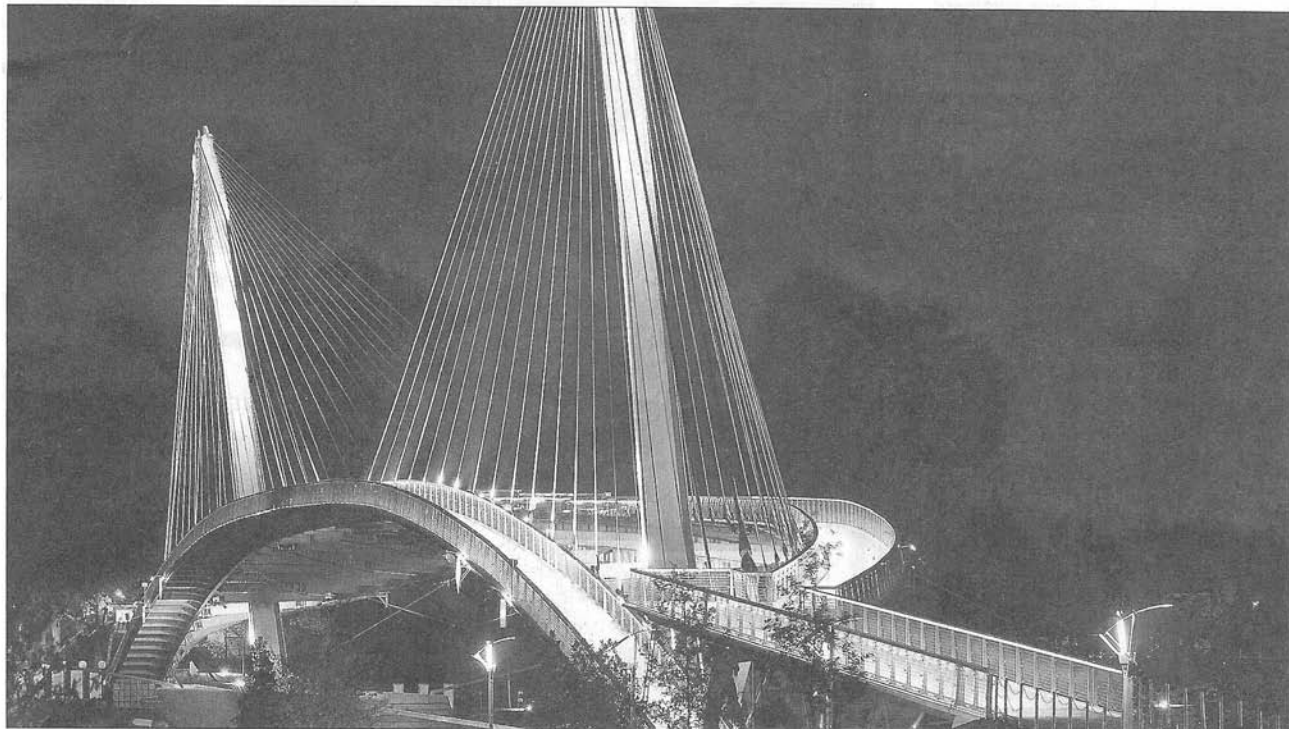
„Dank der Interreg-Förderung bauen wir täglich an dem künftigen Gebäude der Metropolregion Oberrhein“, sagte der el-

sässische Regionspräsident Adrien Zeller zum Programmauftakt. Dabei sah es vor wenigen Jahren noch so aus, als werde die EU ihre Zuschüsse für den Oberrhein zugunsten der Grenzregionen zu den neuen Mitgliedsländern in Osteuropa aufgeben. Hartnäckige Lobbyarbeit hat offensichtlich das Gegenteil bewirkt: Brüssel hat InterregIV, das erstmals den südlichen

Oberrhein und den Pamina-Raum (Nordbaden und Pfalz) umfasst, mit 67 Millionen Euro ausgestattet. Das ist mehr Geld als in den Vorläufer-Programmen. Die Antragsteller müssen wie bisher die Hälfte der Kosten ihrer Projekte finanzieren. Die Schweiz als Nicht-EU-Mitglied trägt ihrerseits 10 Millionen Euro zum Budget bei.

Durch Interreg IV werden danach 144 Millionen Euro für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mobil gemacht.

Wichtigstes Kriterium in der Auswahl der Projekte: Die Zuschüsse sollen nur als Impuls dienen, nicht mehr. „Interreg ist keine dauerhafte Finanzierung von Insti-



**Projekt aus früheren Interreg-Programmen: Mimram-Brücke zwischen Kehl und Straßburg**

FOTO: PETER HECK

tationen“, sagt Freiburgs Regierungspräsident Sven von Ungern-Sternberg. Um Flops zu verhindern, will sich der Ausschuss die einzelnen genehmigten Projekte zwischendurch anschauen und bewerten.

Die Auswahl der ersten fünf bewilligten Vorhaben zeigt die Vielfalt der Anträge. 1,2 Millionen Euro leistet die EU als Zuschuss für ein Kompetenzzentrum am Euro-Airport Basel-Mulhouse-Freiburg bewilligt, wo mehrere Wartungshangars entstehen sollen. Die Fördersumme entspricht in diesem Fall sieben Prozent der

geschätzten öffentlichen Investitionen für die Erschließungsphase.

Durch ein Projekt der Neurowissenschaften in Freiburg, Basel und Straßburg sollen die einzelnen Standorte der Forschung besser miteinander vernetzt werden. Zugleich soll dieses neue Netzwerk dabei helfen, Spitzenwissenschaftler an den Oberrhein zu holen und hier zu halten. Zwischen Kunsthistorikern und Museumspädagogen des Unterlinden-Museums Colmar und den Karlsruher Museen fördert Interreg den Methodenaustausch. Außerdem genehmigte der Ausschuss das

Geld für eine Kooperation der psychiatrischen Krankenhäuser von Basel, Rouffach im Elsass und Emmendingen: Hier geht es um das Erlernen der Nachbarsprache.

20 weitere Anträge werden demnächst dem Begleitausschuss zur Begutachtung vorgelegt. Eines dieser 20 Projekte kommt aus dem Badischen Verlag. Gemeinsam mit der elsässischen Tageszeitung *Dernières Nouvelles d'Alsace* entsteht bald ein deutsch-französischer Veranstaltungskalender.



[www.interreg-oberrhein.eu](http://www.interreg-oberrhein.eu)